



Umsetzungsmechanismen der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums

Basierend auf der Arbeit und den Ergebnissen der Thematischen Arbeitsgruppe 4

Kontaktstelle des ENRD
Version 1.0 – Feb. 2012





DIE ANALYTISCHE ARBEIT DES ENRD

hat zum Ziel,

- das Verständnis darüber, wie die Politik in der Praxis funktioniert, zu fördern,
- einzuschätzen, was gut gemacht wird und was verbessert werden kann,
- den Entscheidungsträgern in den Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene Informationen bereitzustellen.





Die Thematische Arbeitsgruppe 4 des ENRD

wurde zu Beginn des Jahres 2010 eingerichtet, um...

...aufbauend auf den Erfahrungen und Ergebnissen der **thematischen Aktivitäten des ENRD**, die bisher durchgeführt wurden,...

...herauszufinden, was bei der Umsetzung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums in den EU-Mitgliedstaaten und Regionen derzeit **gut funktioniert und was weniger gut funktioniert.**



**Bergland-
wirtschaft**

**Thematische
Arbeitsgruppen**

**Landwirtschaft und
die allgemeine
Wirtschaft im
ländlichen Raum**

**Berücksichtigung von
gebietsbezogenen
Besonderheiten und
Anforderungen**

**Öffentliche Güter
und öffentliche
Intervention**

**Die Thematische Arbeitsgruppe 4:
Umsetzungsmechanismen der EU-
Politik zur Entwicklung des
ländlichen Raums**

**Analyse und
Zusammenfassung
der
Begleitindikatoren
der Programme
zur Entwicklung
des ländlichen
Raums**

**Umsetzung des
Bottom-up-Ansatzes**

**Den innovativen
Charakter von
LEADER bewahren**

**LEADER
Fokusgruppen**

**Umsetzung der
Kooperationsmaßnahme**

DER SCHWERPUNKT DER ANALYSE DER THEMATISCHEN ARBEITSGRUPPE 4

Definition des strategischen Ansatzes
(einschließlich Ausrichtung)

Programmplanungsprozess und
finanzielle Aspekte

Umsetzungsverfahren
(einschließlich: LEADER, Begleitung
und Bewertung, Kontrollelemente)

Funktionsweise des
Partnerschaftsprinzips

Sicherstellung der Komplementarität
und Koordinierung mit anderen EU-
Maßnahmen

Der Umsetzungsprozess...

...aus Sicht der Interessengruppen

EU

National

Regional

Begünstigte

DER SCHWERPUNKT DER ANALYSE DER THEMATISCHEN ARBEITSGRUPPE 4

12 Fallstudien

Bulgarien
Dänemark
Deutschland (Rheinland-Pfalz)
Frankreich
Griechenland
Irland
Italien (Emilia Romagna)
Lettland
Österreich
Polen
Rumänien
Spanien (Katalonien)





ZUSAMMENFASSUNG DER HAUPTERGEBNISSE*

Die wichtigste Erkenntnis ist, dass **bei der Umsetzung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums vieles gut funktioniert.**

Über 70 positive Verfahrensbeispiele wurden bei den Fallstudien in den Mitgliedstaaten bzw. Regionen ermittelt.

(*siehe Schlussfolgerungen und Anhang I des Abschlussberichts der Thematischen Arbeitsgruppe 4 unter <http://enrd.ec.europa.eu>)





GEMEINSAME BEREICHE, DIE VERBESSERT WERDEN KÖNNEN

Die Thematische Arbeitsgruppe 4 hat sechs Bereiche ermittelt, in denen Verbesserungen vorgenommen werden können.

- Da die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums mittels einer geteilten Verwaltung umgesetzt wird, ist allen sechs Bereichen sowohl auf EU-Ebene als auch auf Ebene der nationalen bzw. regionalen Verwaltungen Beachtung zu schenken.
- **Wichtig ist, zu erkennen, dass sich die Rollen der EU und der Mitgliedstaaten/Regionen unterscheiden.**



Die Rolle der EU

Allgemeine, horizontale Schwierigkeiten angehen:

- Ausgestaltung von Regelungen, die allgemeine problematische Aspekte aufgreifen

Keine bloße Überwachungsfunktion, sondern auch Verständnis in Bezug auf die Vielfalt der Umsetzungsmechanismen und die Berücksichtigung dieser:

- ein viel größeres Angebot ist bei der **Anleitung** gefordert





Die Rolle der Mitgliedstaaten/Regionen

Wichtigste Rolle bei der **Umsetzung** der Politik

Es gibt nicht das eine effektive „Standardmodell“, sondern gemeinsamen Bedarf bei:

- der Verstärkung des institutionellen Kapazitätsaufbaus
- der Sicherstellung geeigneter und effektiver Umsetzungskapazitäten



DIE SECHS BEREICHE, IN DENEN VERBESSERUNGEN Vorgenommen werden können

Verstärkte Ausrichtung auf die Ziele der Politik und Stärkung der Kohärenz des Umsetzungsprozesses

Weniger und einfachere Maßnahmen sowie mehr Flexibilität bei deren Anwendung

Festlegung und Umsetzung spezieller Bedingungen für LEADER

Regelungen für die Umsetzung (einschließlich Antragsverfahren und Kontrollelemente)

Weitere Verbesserung der Begleitung und Bewertung als Instrument zur Unterstützung der Umsetzung und Gestaltung der Politik

Verbesserung der Koordinierung und des Austauschs von Informationen



1. Verstärkte Ausrichtung auf die Ziele der Politik und Stärkung der Kohärenz des Umsetzungsprozesses

Einzelne Aspekte des Umsetzungsprozesses sollten nicht vom Gesamtprozess losgelöst behandelt werden.

Zwei wichtige Punkte, die zur Verbesserung beitragen:

- Förderung der Artikulation der strategischen Schwerpunkte und Ziele
- Bessere **Einbindung** der Schwerpunkte und Ziele in den gesamten Umsetzungsprozess

Verstärkte und geschicktere **Ausrichtung**

Verstärkte Ausrichtung auf die Ziele der Politik und Stärkung der Kohärenz des Umsetzungsprozesses

Einige gezielte Verbesserungsvorschläge:

Verstärkte Kohärenz zwischen der Ausrichtung der Interventionen und den strategischen Schwerpunkten – verstärkte Nutzung der Typologien ländlicher Räume

Sicherstellen von Kohärenz zwischen strategischen Zielen und Förder-/Auswahlkriterien

Klärung der Rolle der Nationalen Strategiepläne in dezentralen Mitgliedstaaten

Geeignete Zeitpläne und bessere Reihenfolgeplanung bei der Programmvorbereitung

Klarer definierte Rolle der Begleitausschüsse und klarere Definition der diesbezüglichen Regelungen



2. Weniger und einfachere Maßnahmen sowie mehr Flexibilität bei deren Anwendung

- Weniger Maßnahmen, die einfacher definiert sind, könnten leichter an die Ziele auf regionaler und nationaler Ebene sowie auf EU-Ebene angepasst werden.
- Mehr Flexibilität ist erforderlich:
 - Unter bestimmten Umständen sollte die Kombination von Maßnahmen gefördert werden, damit auf spezifische Schwerpunkte eingegangen werden kann.
 - Fertige Maßnahmenpakete (Maßnahmenkombinationen) können den Zugang zu Fördermitteln für Begünstigte verbessern und vereinfachen.

Weniger und einfachere Maßnahmen sowie mehr Flexibilität bei deren Anwendung

Einige gezielte Verbesserungsvorschläge:

Vom Programmplanungsansatz, der allzu sehr von „Regeln und Instrumenten“ (Schwerpunkte und Maßnahmen) bestimmt wird, hin zu einem Ansatz, der sich an den Zielen orientiert

Verringerung der Anzahl der Maßnahmen

Verbesserung der Gestaltung der Agrarumweltmaßnahmen in den Programmen

Unterschiedliche Maßnahmenarten ins Auge fassen

- i) Ausrichtung auf spezifische Anforderungen eines Sektors / Begünstigte
- ii) Thematische Maßnahmen, die Interventionsbereiche festlegen



3. Festlegung und Umsetzung spezieller Bedingungen für LEADER

Die Tendenz zur Beeinträchtigung der LEADER-Prinzipien ist - insbesondere im Hinblick auf den Bottom-up-Ansatz und Innovation - umzukehren.

Auf EU-Ebene:

- Klare Herausstellung des Charakters der Herangehensweisen, die den LEADER-Ansatz ausmachen
- Aufzeigen, wie Interventionen sektorübergreifend und mit verschiedenen Fördermitteln funktionieren können

Auf Ebene der Mitgliedstaaten/Regionen:

Anregung einer risikofreudigeren Einstellung



Festlegung und Umsetzung spezieller Bedingungen für LEADER

Einige gezielte Verbesserungsvorschläge:

Klare Aufgabenverteilung zwischen den verschiedenen an der Umsetzung beteiligten Behörden und lokalen Aktionsgruppen

Verbesserter Informationsfluss zwischen den Verwaltungsbehörden, Zahlstellen und lokalen Aktionsgruppen

Verbesserte Richtlinien für den LEADER-Ansatz

Einbeziehung von speziellen Kriterien zur Risikobewertung für Projekte

Obergrenze von 20 % für die laufenden Kosten in Bezug auf die Mindestfunktionen einer LAG

Überlegungen zur Erweiterung der transnationalen Zusammenarbeit auch über die Grenzen von LEADER hinaus



4. Regelungen für die Umsetzung (einschließlich Antragsverfahren und Kontrollelemente)

- Regelungen für die Umsetzung müssen mit den strategischen Schwerpunkten und den Umsetzungszielen verbunden sein.
- Für kleine Projekte sollte es spezielle Antragsverfahren geben.
- **Verwaltungslast** in Bezug auf Kontrollelemente **verringern**
 - Verhältnismäßigkeit sicherstellen
 - Art der Maßnahme/des Vorgangs berücksichtigen

*Regelungen für die Umsetzung
(einschließlich Antragsverfahren und
Kontrollelemente)*

Einige gezielte Verbesserungsvorschläge:

Begründung der Förder- und Auswahlkriterien durch Sicherstellen der Übereinstimmung mit den strategischen Schwerpunkten/Zielen

Einrichtung einer zentralen Stelle mit kompetenten Mitarbeitern zur Betreuung der Begünstigten

Einführung eines zweistufigen Antragsverfahrens für Investitionen und für andere Maßnahmen, bei denen notwendigerweise ein großer Dokumentationsaufwand besteht

Bereitstellung stimmiger Auslegungen der Kontrollvorschriften



5. Weitere Verbesserung der Begleitung und Bewertung als Instrument zur Unterstützung der Umsetzung und Gestaltung der Politik

Das System zur Begleitung und Bewertung muss so gestaltet sein, dass es für alle Mitgliedstaaten und Regionen einfach zu verwalten ist.

Auf EU-Ebene:

- Gemeinsamer Begleitungs- und Bewertungsrahmen: Weniger gemeinsame Indikatoren und ggf. mehr Raum für die Gestaltung der Bewertung im Hinblick auf die Bedürfnisse der Mitgliedstaaten
- Im derzeitigen Rahmen werden die besonderen Merkmale des LEADER-Ansatzes nicht berücksichtigt.
- Begleitung: Die Anforderungen sind für kleine Projekte unverhältnismäßig.

Auf Ebene der Mitgliedstaaten/Regionen:

Die konstruktive Verwendung der Ergebnisse der Begleitung und Bewertung bei der Programmverwaltung ist sicherzustellen.



Weitere Verbesserung der Begleitung und Bewertung als Instrument zur Unterstützung der Umsetzung und Gestaltung der Politik

Einige gezielte Verbesserungsvorschläge:

Begrenzte Anzahl an Indikatoren, die mit den strategischen Zielen verbunden sind

Festlegung von „Zielen“ auf EU-Ebene (als Referenz für die Mitgliedstaaten)

Systematischere Datensammlung mit langfristiger Ausrichtung

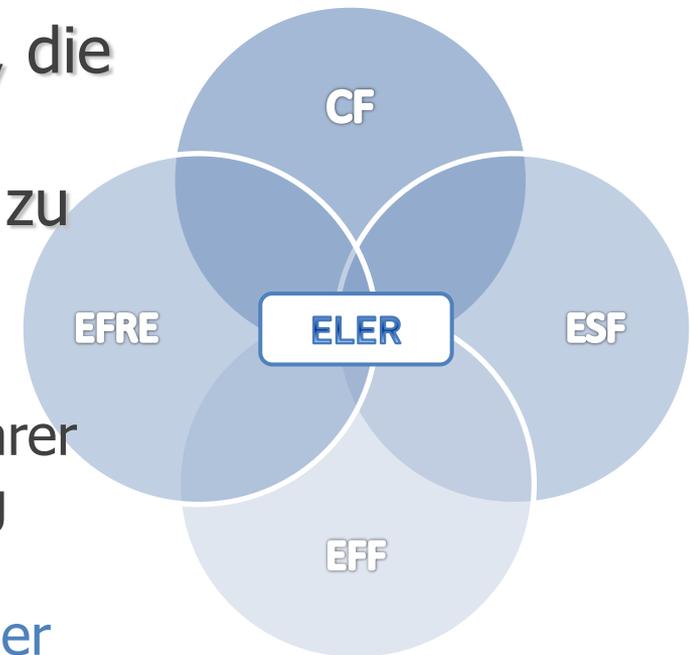
Verbesserung der IT-Systeme und -Verfahren

Begleitungs- und Bewertungsrahmen, der den speziellen Charakter kleiner Projekte und LEADER berücksichtigt



6. Verbesserung der Koordinierung und des Informationsaustauschs

Es ist notwendig, bestehende Verfahren, die nur zur Abgrenzung führen, aber wenig Kohärenz und Komplementarität bieten, zu ändern.



- **Auf EU-Ebene:** Strategische Ziele müssen klarer herausgestellt werden, um die Koordinierung zu verbessern und zu fördern.
- **Auf Ebene der EU, der Mitgliedstaaten und der Regionen:** Verstärkung der Netzwerkaktivitäten

Verbesserung der Koordinierung und des Austauschs von Informationen

Einige gezielte Verbesserungsvorschläge:

Einführung eines gemeinsamen strategischen Rahmens für alle EU-Förderprogramme

Sicherstellung der Beteiligung der Interessengruppen und Austausch mit öffentlichen Behörden über die nationalen Netzwerke für ländliche Räume

Verstärkte Nutzung des ENRD für verschiedene Formen der Koordination

Gemeinsame Begleitausschüsse für verschiedene EU-Fördermittel/-Programme ins Auge fassen

Eigene Stellen für die Sicherstellung und Förderung einer Kooperationskultur





**Weitere Informationen
finden Sie hier:
Besuchen Sie die Website
des ENRD...**

<http://enrd.ec.europa.eu/>

... und laden Sie sich den Abschlussbericht herunter:
„Umsetzungsmechanismen der EU-Politik zur Entwicklung
des ländlichen Raums“

